

Kath. Pfarramt der
Alt-Katholiken
Herrn Pastor Kestermann
Jülicher Straße 28
5000 Köln 1

C/h 210/87

22.1.88

Bausache Altkatholische Kirche

Sehr geehrter Herr Pastor Kestermann,

In vorbezeichneter Angelegenheit beziehe ich mich auf die Unterredung vom 20.1.88 mit Herrn Architekten Klaus Pässler und dessen Begleiter, Herrn Sundermann. Es wurde nach Erörterung folgende Vorgehensweise besprochen:

1. Sollte von unserer Seite aus mit der Gemeinde, jedenfalls mit dem Vorstand, über die verschiedenen Konzepte, die verschiedenen, von der Gemeinde gewünschten Bauergebnisse beinhalten sollen, ein endgültiges Konzept bzw. Alternativkonzept erarbeitet werden.

2. Die entsprechenden Konzeptvorstellungen sollten von einem Architekten überprüft und die Alternativen unter Rücksprache mit dem Bauamt auf machbare Alternativen hin durchgeprüft werden. Herr Pässler hat dazu die Pläne mitgenommen und will sich entsprechend Gedanken machen. Was die Kostenfrage betrifft, hat Herr Pässler festgehalten, daß das Gespräch vom 20.1.88 und die grundsätzliche Voranfrage beim Bauamt insoweit kostenlos seien.

3. Sollten sich die Gemeindeglieder, bzw. der Vorstand, Gedanken über das Finanzierungskonzept machen. Zum einen sollte umgehend eruiert werden, in welcher Höhe die gemeindeeigenen Grundstücke belastungsfähig sind. Des weiteren sollten die verschiedenen Geldbeschaffungsmöglichkeiten über Land, Bund und Stadt überprüft werden. Es ist dabei nach allseitiger Auffassung dabei mit Sicherheit von Vorteil, sich mit der Stadtparkasse Köln in Verbindung zu setzen, die über entsprechende Ausschüsse mit dem entsprechenden Hintergrundwissen verfügt. Die Finanzierungsfrage wurde dabei vor allen Dingen in puncto Tiefgarage interessiert. Aufgrund der sehr knappen Parkplatzsituation im Bereich Jülicher Straße und aufgrund der Tatsache, daß Herr Architekt Pässler eine Tiefgarage als durchaus machbar ansah, die sich darüber hinaus aus Rentabilitätsgründen auch empfehlen lasse, ist als weiteres Teil des vorgesehnen Konzeptes mit verschiedenen derartigen Anbietern zu verhandeln, die Tiefgaragen erstellen und insoweit komplett von der Kirche dann zur Weitervermietung anmieten würden. Entsprechende Konzeptionen konnte Herr Pässler aus seinem eigenen Erfahrungsbereich vorweisen. Er will mit einem solchen Anbieter bereits unmittelbar Kontakt aufnehmen und die einzelnen Konditionen herausfinden.

Dabei ist auch ein Vorgespräch mit dem Verkehrsbüroamt erforderlich, ob gegen die Erstellung einer solchen Tiefgarage Einwende erhoben werden.

Die einzelnen Grundfragen will Herr Pässler dabei im Rahmen von ein bis zwei Wochen klären, so daß ich nach Ablauf von zwei Wochen erneut an Herrn Pässler herantreten würde.

Was die kircheninternen Verhältnisse betrifft, würde ich zunächst vorschlagen, daß das Gespräch kurz dem Vorstand unterbreitet wird, um insoweit das weitere Vorgehen abzustimmen. Möglicherweise sollte dann im Rahmen meines weiteren Gesprächs mit Herrn Pässler auch der Vorstand bei diesem Gespräch zugegen sein. Genaueres können wir mit Herrn Pässler dann nach dessen Gesprächen mit den oben bezeichneten Ämtern vereinbaren.

Mit freundlichen Grüßen